

Literarische Umschau

Lexikon für Theologie und Kirche, begr. v. M. Buchberger, hergg. von J. Höfer und K. Rahner, V. Band: Hannover bis Karterios, Freiburg 1960, 1384 Splt.

Mit dem vorliegenden V. Band hat das große Nachschlagewerk seine „Halbzeit“ erreicht, dabei aber nichts von seiner Gründlichkeit wie Aufgeschlossenheit gegenüber modernsten Zeitfragen eingebüßt. In dem Bereich des Benediktineriums fallen in diesem Band an größeren Aufsätzen jene über „Irland“ etc. sowie „Iroschottisches Mönchtum“ und „iroschottische Mission“ (Literatur hier ergänzungsbedürftig). Im Einzelnen: Hatto von Basel kann nicht mehr als der Verfasser der Statuta Murbacensia angesprochen werden. — Heiliges Grab III: Literatur sehr dürftig. — Heiligenstatt hätte auch als Ortsname eine Behandlung verdient, da er eine ganz bestimmte Bedeutung besitzt und nicht nur eine geheiligte Stätte im allgemeinen bezeichnet. — Der Mönch von Heilsbronn ist sicher nicht identisch mit dem Abt Konrad v. Brundelsheim, worauf schon E. Krebs hinwies. Brundelheims dürftiges (gesichertes) Schrifttum harmoniert in keiner Weise mit den tiefen Schriften des „Mönchs“ — Heinrich von Tegernsee hat sicher nichts mit Metellus zu tun, auch wenn dessen Person nicht endgültig geklärt ist. — Ähnlich ist der Mönch von Salzburg nicht gleich einem Hermann von Salzburg, nachdem der Name Johannes für den „Mönch“ besser bezeugt ist, worauf auch die Dissertation von Noack hinwies. — Honorius Augustodunensis hätte eine Erklärung seines Beinamens (Regensburg oder die Augustinusstadt Canterbury) verdient, nachdem er bis zur Stunde immer noch als Honorius von Autun mit untüchtiger Zähigkeit herumgeistert. Unrichtig ist, daß Honorius zuerst Mönch der Regensburger Schottenabtei war und „dann“ mit Canterbury in Verbindung trat. Die Sache liegt umgekehrt. In Zusammenhang mit ihm muß heute auch der Regensburger Bischof Konrad von Raitenbuch genannt werden ähnlich wie bei der Kaiserchronik. — Illatio bezeichnet nicht nur Präfation sondern ist auch ein im Heiligenkult nicht so seltener Terminus ähnlich der translatio. — Aber diese kleinen Ergänzungen zeugen nur für die gewaltige Fülle des Stoffes. Möge dem großen Werk, dem bei dem heutigen so weit ausgestecktem Gebiet der Theologie mehr als bloß die Rolle eines leicht zu handhabenden Nachschlagewerks zukommt, eine glückliche ungestörte Vollendung beschieden sein.

R. Bauerreiss

Hadcock R. Neville (mit zahlreichen Mitarbeitern), *Léarscáilfocht Éireann, Map of Monastic Ireland*. — Ordnance Survey Office, Phoenix Park, DUBLIN 1959 Preis: 7 Shillings 6 Pence.

Das Erscheinen der zweiteiligen „Map of Monastic Britain“ von R. Neville Hadcock (H. M. Stationery's Office, London 1957) war ein Ereignis, denn kein Land konnte bis jetzt Ähnliches aufweisen. Karten dieser Art, wie sie sich in unseren Enzyklopädien finden, werden hier weit übertroffen, sowohl was kartographische Technik, als auch was wissenschaftliche Genauigkeit betrifft. Alle Orden werden erfaßt, Dom- und Kollegiatkapitel, Hospitäler und Regulartertiären berücksichtigt, Beginen und Eremitagen jedoch weggelassen.